

Jahresbericht
über
die Königl. Landesschule Pforta
von Ostern 1844 bis Ostern 1845
verfasst
vom Rector Dr. Kirchner.

I. Lehrverfassung.

Uebersicht des im verflossenen Schuljahre Geleisteten.

A. Unterricht in den Sprachen und Wissenschaften.

Prima.

Ordinarius der Rector.

- I**n Prima wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 7 Lehrern besorgt.
- 1) *Lateinische Sprache.* 10 Stunden. 1) *Prosa.* Cicero Tuscul. Disp. Lib. I. II. V. bis c. 22. 2 St. Rector. — Tacitus Annal. Lib. XII. c. 27 bis XIII. zu Ende. 2 St. Prof. Fickert. — 2) *Poet.*: Horatius. Im S. Sermorum Lib. I. Im W. Carm. Lib. III. nebst Einleitungen, schriftlichen und mündlichen Interpretirübungen und metrischen Uebersetzungen. 2 St. Rector. In einer besondern Stunde wurden im S. gelesen: Tibulli elegiae selectae, nebst Einleit. Im W. Plauti Miles gloriosus, nebst Einleit. — 3) *Correctur Lat.* Aufsätze und Exercitien, nebst Extemporalien und Lat. Disputirübungen. 3 St. 1te bis 3te Ordnung Rector, 4te Ordnung Prof. Fickert.
 - 2) *Griechische Sprache.* 6 St. Prof. Steinhart. 1) *Prosa*: Thucydides Lib. VI. 3 St. 2) *Poet.*: Sophocles Ajax. 2 St. — 3) *Correctur Griech. Scripta* und Extemporalia, nebst Uebungen in der Griech. Versification, 1 St.
 - 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Steinhart. 1 St. *Lectüre*: Im S. Genesis c. 2 — 7. W. der Prophet Joel. — 1 St. *Grammatik* nach Gesenius §. 78—94 nebst Exercitien und Vocabellernen.
 - 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. *I. Abtheil.* Philosophische Propädeutik. — Uebersicht der Geschichte der neueren Deutschen Nationallitteratur, nebst freien Vorträgen. — *II. Abtheil.* Uebersicht der Geschichte der älteren Deutschen Nationallitteratur; dabei Musterstücke gelesen und erläutert. — In beiden Abtheilungen *Correctur* Deutscher Aufsätze.
 - 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Im S. Christliche Sittenlehre. Im W. Christliche Religionslehre 1r Theil. Verbunden mit Lesung und Auslegung des 1. Briefes des Johannes im Urtext. Dabei schriftliche Arbeiten.
 - 6) *Geschichte.* 2 St. Prof. Wolff. Im S. neuere Geschichte. von 1648 bis auf die Gegenwart. Im W. Geschichte des Mittelalters bis 1073. Nach Haake's Lehrbuche.
 - 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi I. Im S. Weitere Ausführung der Lehre vom

Kreise, insbesondere von den Polen und Polaren, Aehnlichkeitspunkten und Potenzlinien. In der Arithmetik: die quadratischen Gleichungen, nebst geeigneten Anwendungen. — Im *W.* Combinationslehre nebst Anwendungen, und Fortsetzung der Trigonometrie. — Daneben in beiden Semestern Correctur schriftlicher Arbeiten.

- 8) *Physik.* 1 St. Prof. Jacobi I. Im *S.* die Lehre von den tropfbaren Körpern, insbesondere die Grundgesetze der Hydrostatik und Hydraulik. — Im *W.* die Lehre von den luftförmigen Körpern.
- 9) Eine *Anleitung zum akademischen Studium* nebst Uebersicht der Wissenschaften ward den Abiturienten in besondern Stunden vom Rector ertheilt.

Ober-Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Wolff.

In Ober-Secunda wurde in 29 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 11 Stunden. 1) *Prosa:* a) Cicero Oratt. Verrin. Act. II. Lib. III. c. 34—53. 3 St. Prof. Wolff. b) Livius Lib. 38 c. 1 bis L. 40 c. 34. 2 St. Derselbe. — 2) *Poet.:* Virgils Aeneis Lib. III—VI. 3 St. Prof. Keil. — 3) Correctur Lat. Aufsätze, Scripta und Extemporalien, nebst Uebungen in der Lat. Verskunst. 3 St. Prof. Wolff.
- 2) *Griechische Sprache.* 6 St. Prof. Wolff. *Prosa:* Im *S.* Plutarch Cato min. c. 7—32. Im *W.* Herodot Lib. VI. c. 12 bis Lib. VII. c. 8. 3 St. — *Poet.:* Homeri Ilias Lib. VIII—XI. 2 St. — Correctur Griech. Scripta und Extemporalien, 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Fickert. Gelesen: Gesenius Lesebuch Stück V. VI. Grammatik nach Gesenius §. 60—77. Unregelm. Verba. Daneben Hebr. Scripta und Vocabeln. Zu Anfange jedes Semesters Repetition des Pensums der vorigen Klasse.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Im *S.* die Grundzüge der Deutschen Prosodie und Verskunst. Im *W.* Erklärung ausgewählter Stücke der Deutschen Poesie. Daneben Aufsätze und metrische Uebungen.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Lehrer Buddensieg. Im *S.* Darstellung des Lebens Pauli, als Einleitung in seine Briefe, und Brief an die Philipper in der Ursprache gelesen und erklärt. Im *W.* Geschichte der christlichen Kirche. 1. Hauptheil. Vom Anfange bis zum J. 800 n. Chr.
- 6) *Geschichte.* 2 St. Prof. Keil. Römische Geschichte, im *S.* vom 2ten Punischen Kriege bis zum Untergange des Abendländ. Reiches, im *W.* vom Anfange bis zum 2. Pun. Kriege, mit geographischen Einleitungen, nach Lorentz Lehrbuche.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. a) In der *Arithmetik.* Im *S.* die Progressionen und zusammengesetzten Interessen. Im *W.* die Lehre von den Logarithmen und deren Anwendung. — b) In der *Geometrie.* Im *S.* die Anfänge der ebenen Trigonometrie; im *W.* die Elemente der Stereometrie, beides nach eigenem Leitfaden. Daneben in jedem Semester Ausarbeitung schriftlicher Aufgaben.

Unter-Secunda.

Ordinarius Professor Dr. Jacob.

In Unter-Secunda wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 7 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 12 Stunden. 1) *Prosa:* Cicero Orat. p. lege Manil. p. Archia p. Sextio. 3 St. Prof. Jacob. — Cic. Epistolae. sel. nach Matthia's Ausg. ep. 14—38. 3 St. Adj. Dr. Dietrich — 2) *Poet.:* Im *S.* Terentii Adelphi. Im *W.* auserlesene Stücke aus Ovid's Fastis. 2 St. Prof. Jacob. — 3) Lateinische Grammatik, nach Zumpt. Im *S.* die Syntaxis ornata c. 84. Im *W.* die Lehre von den Partikeln c. 65—68.

- 1 St. Ebend. — 4) Lat. Correctur, Scripta, Extemporalia und Uebungen in Lat. Versen. 3 St. Ebend.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Jacob. I. *Prosa:* Im *S.* Erlesenes aus Xenophons Hellenica. Im *W.* aus Xenoph. Memorabilien. 2 St. — 2) *Poet.:* Homeri Odyssea Lib. 21. — 24. 2 St. — 3) Correctur Griech. Scripta und Extemp. 1 St.
- 3) *Hebräische Sprache.* 2 St. Prof. Fickert. Anfangsgründe der Hebr. Grammatik, nach Gesenius, §. 1 — 48. 88. 95. 96. Lese- und Schreibeübungen. Paradigmata. Im *W.* auch Einzelnes aus Gesenius Lesebuch übersetzt und memorirt.
- 4) *Deutsche Sprache.* 2 St. Prof. Koberstein. Grundzüge des etymologischen Theils der Deutschen Grammatik, nebst einer Uebersicht über die Hauptepochen der Entwicklungsgeschichte unserer Sprache. Daneben Correctur Deutscher Aufsätze.
- 5) *Religionsunterricht.* 2 St. Lehrer Buddensieg. Im *S.* Einleitung in die historischen Schriften des neuen Testaments und Lectüre des ersten Theils vom Evang. des Matthäus im Grundtext. — Im *W.* Lectüre von Apostelgesch. c. 1 — 12, mit Erläuterungen über die Zustände der christlichen Gemeinden im apostolischen Zeitalter.
- 6) *Geschichte.* 3 St. Prof. Keil. Im *S.* Griechische Geschichte von den Perserkriegen bis zur Zerstörung Corinths. Im *W.* Geschichte des Orients und der Griechen bis zu den Perserkriegen, nebst der alten Geographie der betreffenden Länder, nach Lorentz Lehrbuche.
- 7) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi H. a) In der *Arithmetik.* Im *S.* die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen; im *W.* von den Potenzen und Wurzelgrößen. — b) In der *Geometrie.* Im *S.* die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren. Im *W.* die Hauptsätze aus der Lehre vom Kreise, beides nach eigenem Leitfaden. Daneben Uebung in der Bearbeitung gegebener Lehrsätze und Aufgaben.

Ober-Tertia.

Ordinarius-Professor Jacobi I.

In Ober-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 5 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 14 Stunden. 1) *Prosa.* Cicero Laelius. 2 St. Prof. Jacobi I. — Caesar B. civ. Lib. III. c. 84 bis z. Ende und L. I, c. 1 — 26. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — 2) *Poet.* Erwählte Abschnitte aus den letzten Büchern von Ovids Metam. 2 St. Prof. Fickert. — 3) Lat. Grammatik, nach Zumpt. Im *S.* Formenlehre vom Verbum, c. 37 — 60. Im *W.* Syntax, c. 76 — 83. 2 St. Adj. Dr. Dietrich. — 4) Lat. Correctur von Exercitien und Extemporalien. 3 St. Prof. Jacobi I. — Lat. Scripta nebst pros. und metr. Uebungen. 3 St. Adj. Dr. Dietrich.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Fickert. Gelesen Xenophons Anabasis, Lib. III. c. 4 bis L. V. c. 8. 3 St. Grammatik nach Buttman, Einübung der unregelm. Verba, Wortbildung, Casuslehre. Mittlere Gramm. §. 104 — 106. 108 — 120. Vocabellernen nach Dittfert. Correctur der Griech. Scripta und Uebersetzungen ins Deutsche.
- 3) *Deutsche Sprache.* 2 St. Lehrer Buddensieg. Correctur Deutscher Aufsätze, Declamirübungen. Deutscher Sprachunterricht, nach Hoffmann's Neuhochdeutscher Elementargrammatik. Satzlehre §. 145 — 208.
- 4) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Im *S.* Geschichte des Reiches Gottes zur Zeit des alten Bundes; im *W.* desgl. zur Zeit des neuen Bundes, mit Benutzung der h. Schrift, nach Luthers Uebersetzung und mit schriftlichen Uebungen.
- 5) *Geographie und Geschichte.* 3 St. Adj. Dr. Dietrich. Im *S.* Geographie und Geschichte der Deutschen Bundesstaaten, besonders des Preussischen Staats. Im *W.* Geographie und Geschichte der übrigen Europäischen Staaten; nach Seltens Leitfaden.
- 6) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi I. In jedem der beiden Semester, a) Aus der *Arithmetik:* Die weitere Ausführung der Buchstabenrechnung und die darauf gegründete

Lehre von den einfachen Gleichungen. *b)* Aus der *Geometrie*: die Lehre von der Gleichförmigkeit geradliniger Figuren. Daneben fortgesetzte Uebung in der eigenen Bearbeitung geeigneter leichter Lehrsätze und Aufgaben.

Unter-Tertia.

Ordinarius Professor Dr. Steinhart.

In Unter-Tertia wurde in 30 wöchentlichen Lehrstunden der Unterricht von 6 Lehrern besorgt.

- 1) *Lateinische Sprache.* 14 Stunden. 1) *Prosa.* Caesar B. Gall. Lib. VII. c. 70 — 90, Lib. I. c. 1 — 18. 2 St. Prof. Steinhart. — Cornelius Nepos Milt. Themist. Arist. Pausan. Cimon. Lysand. 2 St. Lehrer Buddensieg. — 2) *Poet.* Ovid Metamorph., Abschnitte aus dem I. Buche. 2 St. nebst 1 St. prosod. und metr. Uebungen. Adj. Dr. Dietrich. — 3) *Lat. Grammatik* nach Zumpt. Im *S.* Formenlehre, bis zum Pronomen, c. 5 — 36. Im *W.* Syntax, Casuslehre, c. 69 — 75. 2 St. Prof. Steinhart. — 4) *Correctur* von Lat. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Prof. Steinhart. 2 St. Lehrer Buddensieg.
- 2) *Griechische Sprache.* 5 St. Prof. Keil. Gelesen: Jacobs Elementarbuch, 2. Cursus. 2 St. — Grammatik nach Buttmann. Formenlehre bis zu den unregelm. Verbis, nebst Vocabeln aus Ditsfurt, 2 St. Correctur der wöchentlichen Griech. Scripta. 1. St.
- 3) *Deutsche Sprache.* 2 St. Adj. Dr. Dietrich. Correctur der schriftlichen Arbeiten; Declamirübungen. Deutscher Sprachunterricht, nach Hoffmann's Elementargrammatik. 1. Theil. Formenlehre.
- 4) *Religionsunterricht.* 2 St. Prof. Niese. Im *S.* Katechismuslehre. Im *W.* Lesen u. Erklären der h. Schrift, nach Luthers Uebersetzung.
- 5) *Geographie.* 3 St. Prof. Jacobi II. Im *S.* Allgemeine und natürliche Geographie von Europa und Geographie von Africa. Im *W.* Allgemeine Einleitung und Geographie von Asien und America.
- 6) *Mathematik.* 4 St. Prof. Jacobi II. In jedem Semester Einleitung, sowohl in die Arithmetik als Geometrie. *a)* In der *Arithmetik*: Erläuterung der auf gemeine und Decimalbrüche ausgedehnten vier arithmetischen Grundoperationen und die Anfänge der Buchstabenrechnung. *b)* In der *Geometrie*: Die Lehre von der Congruenz der Dreiecke, nebst den unmittelbar sich daran schliessenden Lehrsätzen und Aufgaben, nach eigenem Leitfaden.

Unterricht in der Französischen Sprache.

Der Unterricht im Französischen, woran in der Regel nur die Schüler der drei obern Klassen Theil nehmen, ist in fünf Klassen eingetheilt, welche eine von dem übrigen Klassensystem unabhängige Versetzung haben.

- Erste Klasse.* 2 St. Prof. Koberstein. Correctur schriftlicher Arbeiten und Durchgehen von Extemporalien. Daneben gelesen im dritten Theile von Ideler's Handbuche von Seite 320 — 454. Zweite Auflage.
- Zweite Klasse.* 2 St. Prof. Koberstein. Grammatische Uebungen und Correctur der Exercitien. Daneben gelesen im ersten Theile von Ideler und Nolte die Stücke von D'Aguesseau, Massillon, Le Sage, Duclos, Montesquieu.
- Dritte Klasse.* 2 St. Prof. Keil. Gelesen Charles XII. von Voltaire. Grammatik nach Hirzel. Syntax des Verbi. Einübung der unregelmässigen Zeitwörter. Correctur der Exercitien.
- Vierte Klasse.* 2 St. Prof. Keil. Weitere Einübung der Formenlehre. Die Lehre von

den Fürwörtern, nach Hirzel. Gelesen Guillaume Tell von Florian. Dabei wöchentliche Exercitien.

Fünfte Klasse. 2 St. Lehrer Buddensieg. Formenlehre, erster Cursus, bis zum unregelmässigen Verbum, nach Hirzel, und Uebungen im Lesen und Uebersetzen.

Verzeichniss der von Ostern 1844 bis Ostern 1845 in Prima und Secunda aufgegebenen Themata zu freien Ausarbeitungen.

A) Im Lateinischen (wobei zu bemerken, dass die Aufgaben fast alle aus dem Kreise des Gelesenen oder Vorgetragenen genommen und für die Bearbeitung die nöthigen Andeutungen und Nachweisungen zu den Vorstudien gegeben waren):

- I. *Prima. Erste Abtheilung.* 1) C. Licinius Stolo tr. pl. oratione ad populum Romanum contra Appium Claudium Crassum habita leges suas defendit. (Liv. 6, 40. 41.) 2) Oratio in funere M. Furii Camilli a L. Furio Camillo filio praetore Romano in foro ad Quirites habita. (Plutarch Camillus. Liv. 8, 1 — 7.) — 3) M. Fabius Ambustus, vir consularis, apud Senatum pro filio, qui Magister equitum L. Papirii dictatoris injussu secundo proelio cum Samnitibus conflixerat, et apud ipsum dictatorem veniam precatur. (Liv. 8, 30 — 35.) — 4) Q. Horatius Flaccus num turpis in Augustum adulationis argui merito possit. — 5) Labefactatae inde a Ti. et C. Gracchorum tempore reip. Romanae culpa num horum fratrum conatibus et legibus merito tribuenda esse videatur. — 6) L. Cornelius Sulla dictatura se abdicans populo Romano et actorum et legum suarum rationem reddit. (Plutarch. Sulla) — 7) Q. Pedius consul rogationem fert ad populum de quaestionibus in C. Julii Caesaris interfectores habendis. (Dio 46, 48. Appian III, 95.) — 8) Tib. Sempronius Gracchus concione apud populum se defendit propter M. Octavium collegam tribunatu motum (Plut. Tib. Gracchus. Appian B. c. I, 12). — 9) T. Pomponius Atticus epistola ad M. Tullium Ciceronem filium data patris necem refert eumque ita consolatur, ut patris mortem propter miserum vitae exitum non modo non deplorandam sed adeo praedicandam esse demonstret. (PlutarchiCicero. Appian. B. c. IV, 19. 20. Dio 47, 8 — 17). — 10) Scenica arte cur omnium maxime hominum animi delectentur. Oratio.
- II. *Prima. Zweite Abtheilung.* 1) Arminii oratio qua Cheruscos ad bellum contra Romanos concitat. (Taciti Annal. I, 59.) — 2) Tempa ac delubra deorum summa religione ab antiquis culta esse probatur. — 3) De beneficiis publice in eos collatis, qui de rep. Romana bene meriti essent. — 4) Civilis Gallorum principes ad societatem secum in eundam oratione pellicere studet. (Taciti Histor. IV, 17).
- III. *Secunda superior.* 1) De Miltiadis modestia et prudentia. — 2) Quid in Alcibiade reprehendi debeat, si rempublicam spectemus. — 3) In Zopyro Babylonem Dario tradente quid laudandum, quid vituperandum esse videatur. — 4) Regum potentia quibus institutis apud Lacedaemonios sit coercita.

B) Im Deutschen.

- I. *In Prima. a. Sommer.* 1) Jedem wurde überlassen sich ein Thema aus dem Bereich seiner deutschen Privatlectüre zu wählen. 2) Worin besteht das Edle und worin das Tadelswerthe der Handlungsweise von Götz von Berlichingen in Göthes gleichnamigem Schauspiel? 3) Erläuterung der Worte Göthes „Es fehlt der Mensch, und darum hat er Freunde.“ 4) Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? b. Winter. 5) a. Vergleichung von Göthes Erlkönig und Fischer nach Inhalt, Form und Behandlung (nach vorgängiger Besprechung in der Classe). b. Wie hat der Dichter des Götz von Berlichingen dafür gesorgt, dass uns der Schluss des Drama's nicht bloss mit Trauer und Wehmuth erfülle, sondern zugleich tröste und erhebe? (gleichfalls vorher besprochen). 6) a. Was lässt sich zur Vertheidigung oder Entschuldigung von Shylocks

Verfahren gegen Antonio sagen? b. Characterschilderung des Egmont nach Göthes Drama. 7) Worin liegen die vorzüglichsten Aufforderungen für den Deutschen, sein Vaterland zu lieben?

II. In *Obersecunda*. a. Sommer. 1) Bearbeitung eines Sagenstoffs in poetischer Form. 2) a. Darlegung des Gedankenganges in Schillers Elegie „der Spaziergang.“ b. Der Inhalt von Lessings Nathan in eine Erzählung gebracht. 3) Versuch einer Characterschilderung der Königin Elisabeth nach Schillers Maria Stuart. 4) Woraus erklärt sich die Anhänglichkeit an den Ort, wo wir unsere Jugendjahre verlebt haben? b. Winter. 5) Characterschilderung des Apothekers in Göthes Gedicht „Herrmann und Dorothea.“ 6) Trennt oder verbindet das Meer die Völker? 7) Lässt sich Butlers Verhalten gegen Wallenstein von dem Augenblick an, wo er durch Octavio Piccolomini über die wahren Gesinnungen und Absichten seines vermeintlichen Wohlthäters aufgeklärt worden ist, einigermassen entschuldigen, oder ist es schlechthin zu verdammen? 8) Uebersetzung und Erläuterung eines Abschnittes aus den Nibelungen.

III. In *Untersecunda*. a. Sommer. 1) Beschreibung des Schulhauses zu Pforta nach seiner Lage, äussern Gestalt und innern Einrichtung. 2) Beschreibung des Altarmähldees zu Pforta. 3) In wiefern ist das Eisen das nützlichste unter allen Metallen? b. Winter. 4) Die Geschichte Walthers von Aquitanien nacherzählt (sie war in der Classe vorgelesen worden). 5) Schilderung eines schönen Wintertages. 6) Warum ist das Ballspielen für die Jugend so empfehlenswerth? 7) Welchen Nutzen kann den Handwerksburschen das Wandern bringen?

B) Unterricht in den Künsten.

1) *Musik und Gesang*. a) Der Gesangunterricht, welchem der vor Kurzem verstorbene Musikdirector Kötschau bis zuletzt rühmlichst vorstand, ist für Alle öffentlich. Sämmtliche Schüler, welche nicht zum Kirchenchor gehören, sind in 5 Singklassen vertheilt, von denen Jede wöchentlich eine Unterrichtsstunde hat. Eine Auswahl von allen bildet der Kirchenchor, aus etwa 50 Sängern bestehend, unter zwei Praeceptoren, welcher beim Gottesdienst zur Liturgie und bei andern öffentlichen Gelegenheiten die Gesangpartien ausführt. — b) Der Unterricht in der Instrumentalmusik wird theils vom hiesigen Musikdirector, theils von Musikern aus Naumburg privatim ertheilt.

2) *Zeichnenunterricht*. Der öffentliche Unterricht in dieser Kunst, welchen der unlängst verstorbene hiesige Zeichenlehrer, Prof. Oldendorp ertheilte, ist auf die Schüler von Ober- und Unter-Secunda beschränkt, welche zu diesem Behufe in drei Klassen getheilt sind, von denen jede zwei wöchentliche Lehrstunden hat, worin sie sowohl in den Gesetzen der Perspective unterrichtet, als praktisch in den verschiedenen Gattungen des Zeichnens geübt werden. Alle Zöglinge haben Gelegenheit sich durch Privatunterricht weiter fortzubilden.

3) *Schreibunterricht*. Der Unterricht in der Schreibkunst, welchen der hiesige Kirchner Grässner ertheilt, und bei welchem im Deutschen und Lateinischen die Vorschriften von Heinrighs, im Griechischen die von Grashoff zum Grunde gelegt werden, ist auf die Schüler von Ober- und Unter-Tertia beschränkt, welche in vier Abtheilungen, wovon jede wöchentlich eine Lehrstunde hat, getheilt sind. Die guten Schreiber können vom Klassenlehrer dispensirt, die schlechten zum Besuch beider Abtheilungen ihrer Klasse angehalten werden.

4) *Tanzunterricht*. Dieser Unterricht ist im verflossenen Schuljahre ausgefallen, da an der Stelle des verstorbenen Roller noch kein neuer Tanzlehrer erwählt worden war.

5) Die *gymnastischen Uebungen*, an welchen sämmtliche Zöglinge Theil nehmen, leitete während des Sommerhalbjahres der Professor Fickert in bestimmten wöchentlichen Stunden. Derselbe ertheilte auch den erwachsenern Alumnern auf ihrem Badeplatze an der Saale den Schwimmunterricht nach der v. Pfuelschen Methode.

C. Examina und Privatbeschäftigungen der Zöglinge.

Zu fleissiger Wiederholung ihrer Lectionen und zu eigenen schriftlichen Ausarbeitungen in allen Hauptfächern des gelehrten Unterrichts, hauptsächlich aber in der Lateinischen und Griechischen Sprache, sowohl in Versen als in Prosa, geben den Alumnen die bestehenden grossen Prüfungen am Schlusse jedes Halbjahres Veranlassung, wo sie erst anderthalb Wochen lang die schriftlichen Aufgaben unter Aufsicht ausarbeiten, dann in der folgenden Woche zwei Tage lang mündlich geprüft und in den vier folgenden nach den Ergebnissen des Schulhalbjahres und nach dem Ausfall dieser schriftlichen Arbeiten öffentlich im Kreise der Lehrer und Lernenden einzeln censirt werden, worauf dann die allgemeine Censur und Versetzung erfolgt.

Dass ausserdem philologische Privatstudien und Privatarbeiten von mancherlei Art, theils in schriftlichen Ausarbeitungen in Prosa und Versen, theils in Privatlectüre von Klassikern, namentlich des Cicero, Virgil, Horaz, Homer und Sophocles bestehend, betrieben werden, gehört zu den Forderungen der Anstalt an ihre Zöglinge; insbesondere sind zu diesem Behuf die sogenannten *Studentage* (in der Regel zwei in jedem Monat) eingerichtet, an denen zum Zweck der Selbstbeschäftigung der Alumnen aller öffentliche Unterricht ausfällt. Die Wahl der philologischen Privatarbeiten bleibt in der Regel den Alumnen überlassen, doch werden dieselben von den Lehrern controlirt und zu dem Ende die Adversariennefte, welche von Unter-Secunda an üblich sind, von Zeit zu Zeit von den Klassenordinariern durchgesehen und beurtheilt. Die jüngeren Alumnen in Ober- und Unter-Tertia werden in den sogenannten *Lesestunden* täglich von 4 — 5 Uhr, jeder derselben einzeln von seinem Stuben- und Tischobern in der Lateinischen und Griechischen Grammatik, im Uebersetzen und im Anfertigen Lateinischer und Griechischer Exercitien und Lateinischer Verse geübt und unterrichtet. Es wird zu diesem Zwecke eine von hier aus besorgte kleine Lateinische Chrestomathie von poetischen und prosaischen Stücken klassischer Autoren benutzt, unter dem Titel: *Crustula, sive Excerpta e variis scriptoribus in usum scholae Portensis. Lipsiae 1826. 8.*

II. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden

von Ostern 1844 bis Ostern 1845.

1) Unterm 21. Mai 1844 ward die mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 19. April c. erlassene Bestimmung über die Universitätsferien mitgetheilt, wonach dieselben bei den inländischen Universitäten (mit Ausnahme von Königsberg und Münster) im Herbst zwei Monate, vom 15. August bis 14. October dauern sollen; die Frühlingsferien hingegen nur drei Wochen, 8 Tage vor und 14 Tage nach Ostern, wenn diess Fest in den März, 14 Tage vor und 8 Tage nach Ostern, wenn es in den April fällt.

2) Unterm 17. October 44 wurden mittelst Circulars die in Allerhöchster Cabinetsordre vom 5. Juli c. enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich der Belassung und Einziehung, auch resp. Wiedergewährung des Gnadengehalts der im Civildienst angestellten oder beschäftigten Militair-Invaliden betreffend, mitgetheilt.

3) Unterm 1. Novbr. 44 ward auf Veranlassung Sr. Excellenz des Herrn Geheimen Staats- und Cultusministers Eichhorn Bericht eingefordert über die Art und Weise, wie bisher den Abiturienten bei den Gymnasien eine — jedenfalls wünschenswerthe — Belehrung über die zweckmässige Einrichtung ihrer akademischen Studien ertheilt worden sei.

4) Unterm 6. Novbr. 44 ward mittelst Circulars vom K. Provinzial-Schulcollegium der vorgekommene Unfug des Versammelns der Turnschüler unter Trommelschlag, und überhaupt alle Ostentation bei den Turnübungen untersagt.

5) Unterm 26. Novb. 44 ward hohem Ministerialerlass vom 14 ejd. gemäss, verordnet, dass das den Schulamtskandidaten über das von ihnen abgehaltene Probejahr zu ertheilende Zeugniß von den Schuldirectoren allein ausgestellt, dagegen der Bericht über ihre Lehr-

geschicklichkeit, praktische Brauchbarkeit und moralische Führung auch von dem betreffenden Klassenordinarius mit unterschrieben werden solle.

6) Unterm 11. März 1845 ward eine Circularverfügung Sr. Excl. des Herrn Geh. Staats- und Cultusministers Eichhorn vom 16. Febr. c. die gleichmässige Stimmung der Orgel in der Pr. Monarchie betreffend, mitgetheilt.

7) Unterm 17. März 45 ward, den Bestimmungen Sr. Excl. des Herrn Geh. Staats- und Cultusministers gemäss, eine Verordnung über die in Betreff der wissenschaftlichen Ausbildung der Aspiranten zum Officierstande zu machenden Forderungen erlassen, worin festgesetzt wird, dass sie die volle Reife zur Versetzung in die Prima eines Gymnasii, und besonders die nöthige Sicherheit in den mathematischen, historischen und geographischen Kenntnissen haben müssen.

8) Unterm 21. Januar 45 ward ein Verzeichniss der bei dem Hof-Mechanicus Wagner in Berlin zu habenden mathematischen und physicalischen Instrumente als beachtungswerth, und am 22. auf die vom Verein der Alterthumsfreunde im Rheinlande zu Bonn herausgegebenen Jahrbücher Behufs ihrer event. Anschaffung, aufmerksam gemacht.

III. Chronik der Landesschule

von Ostern 1844 bis Ostern 1845.

Nach der am 11. und 12. April v. J. abgehaltenen Receptionsprüfung der Novitien wurde am 14. in der Kirche unserer Landesschule die öffentliche Confirmation von 17 Zöglingen durch den geistlichen Inspector, Prof. Niese, vollzogen, worauf 8 Tage später die Lehrer der Anstalt, in Gemeinschaft mit den Alumnen, die Communionsfeier begingen. Am 15. April begann der Cursus des Sommersemesters, in welchem am 14. Mai auf der Höhe des Knabenberges das Frühlingsfest, am 27. August ebendasselbst das Herbstfest in gewohnter Weise begangen wurden.

Am 21. Mai v. J. wurde das *Stiftungsfest* der Landesschule in der herkömmlichen Weise mit kirchlicher Feier, einem Redeactus der Zöglinge und Austheilung von Prämien, in ausgewählten Büchern bestehend, begangen. Zu demselben war das Schulprogramm, welches eine Lateinische Abhandlung des verstorbenen Adjunctus Dr. Bittcher: *De Petri Abälardi theologia systematica* und einen ausführlichen Bericht des Rectors Dr. Kirchner: *über die Säcularfeier der Königlichen Landesschule Pforta den 20. bis 23. Mai 1843* nebst den *Schulnachrichten* des letzten Jahres und eine lithogr. *Abbildung der Festhalle* bei der Säcularfeier enthielt, ausgegeben, in welchem auch die Themata der von verschiedenen unserer Schüler beim Schulfeste 1844 gehaltenen Vorträge verzeichnet sind. — Die Prämien wurden vom Rector an folgende Zöglinge vertheilt: a) Aus Prima: 1) *Berthold Hübner*, aus Friedeberg: *Tibulli carmina ed. c. comm. Dissen. Götting. 1835. 8.* 2) *Hartwig Floto*, aus Arendsee: *Poetae lyrici Graeci. ed. Th. Bergk. Lips. 1843. 8.* 3) *Otto von Thielau*, aus Alt-Döbern: *Des Q. Horatii Fl. Satiren, erkl. von Heindorf, neue Ausg. von Wuestemann. Leipzig 1843. 8.* 4) *Carl v. Marschall*, aus Alten-Gottern: *Kirchner Akademische Propädeutik. Leipzig 1842. 8.* — b) Aus Ober-Secunda: 1) *Herrmann Kalmus*, aus Wernigerode: *Theocriti opera c. comm. ed. Th. Kiessling. Lips. 1819. 8.* 2) *Hermann Finsch*, aus Radefeld: *Schaaff Encyclopädie der klassischen Alterthumskunde. 4. Ausg. Magdeburg 1839. 40. 2 Bde, 8.* — c) Aus Unter-Secunda: 1) *Heinrich Krugmann*, aus Driesen: *Horatii opera recens. c. not. Bentley. Lips. 1826. 2 voll. 8.* 2) *Carl Krackow*, aus Gros-Särchen: *Matthiä Griechische Grammatik. 3. Aufl. Leipzig 1835. 3 Bde. 8.* — d) Aus Ober-Tertia: 1) *Otto Blau*, aus Nordhausen: *Gesenius Hebräisches Wörterbuch. 4. Auflage. Leipzig 1835. 2 Bde. 8.* 2) *Heinrich Heyde*, aus Tilsit in Ostpreussen: *Bähr Handbuch der Römischen Litteratur. 2. Aufl.*

Carlsruhe 1832. 8. — e) Aus Unter-Tertia: 1) *Hugo Ilberg*, aus Hohenmölsen: Rein, das Römische Privatrecht. Leipzig 1836. 8. 2) *Julius Reuter*, aus Tilsit: Hermanns Lehrbuch der Griechischen Staatsalterthümer. 3. Aufl. Heidelberg 1840. 8.

Am 1. Juli 1844 schied nach Ablauf der Pachtzeit aus dem Kreise der Pfortaischen Beamten der bisherige Pächter der hiesigen Oekonomie, Herr Oberamtmann *Carl Friedrich Thränhart*, Sohn des Herrn Oberkämmerers *Thränhart* zu Naumburg, geboren daselbst den 25. Aug. 1799. Vierzehn Jahre hindurch, seit dem 25. Aug. 1830, war er ein achtbares und thätiges Mitglied des hiesigen Vereins gewesen, und hatte sich als einsichtsvoller und geschickter Oekonom eben so sehr durch die Verbesserung der Landwirthschaft, als durch die sorgfältige und tadellose Speisung und Pflege der Alumnen um die hiesige Anstalt verdient gemacht. Den Bewohnern der Pforte war sein Haus und seine Familie (deren drei Söhne geborene Pfortner sind) durch freundliche Umgänglichkeit und gebildete Sitte gleich werth und geachtet, und das Andenken derselben wird unter uns geehrt bleiben. — An seine Stelle trat als Pächter der hiesigen Oekonomie und zugleich als Verpflegungsbeamter des Cötus der Alumnen, der Bestimmung hoher Oberbehörden gemäss, für die nächsten 25 Jahre Herr Amtmann *Carl Werner Jäger* ein, geboren am 8. Nov. 1803 zu Kehnert bei Magdeburg, früher Pächter des Rittergutes Gröbitz, dann seit 1836 des Rittergutes Gatterstedt bei Querfurt, welcher mit seiner Familie nunmehr der Pforte angehört und bereits das ihm entgegengekommene Vertrauen in die Rechtlichkeit, Güte und Biederkeit seiner Gesinnung, wie in die Tüchtigkeit seiner Einsicht und in die Gewissenhaftigkeit seiner Leistungen aufs Beste gerechtfertigt und bewährt hat.

Am 2. und 3. September 1844 wurde unter dem Vorsitze des Königl. Geheimen Regierungsrathes, Herrn *Lepsius*, die mündliche Maturitätsprüfung mit 12 Jünglingen aus Prima abgehalten, welche sämmtlich das Zeugniß der Reife erhielten und am 11. September zur Universität in gewohnter Weise feierlich entlassen wurden. In gleicher Art wurde am 17. und 18. Februar c. im Beisein des Königl. Provinzial-Schulrathes Herrn *Dr. Schaub*, die mündliche Maturitätsprüfung mit 7 Jünglingen aus Prima abgehalten, welche am 26. Februar mit dem Zeugniß der Reife entlassen wurden.

Als ein für unsere Pforte eben so erfreuliches als ehrendes Ereigniß kann es bezeichnet werden, dass auf Anrathen Sr. Excel. des Herrn Geh. Staatsministers *Eichhorn* der weltberühmte Philosoph, Herr *Geheime Rath von Schelling*, dieselbe im Herbste v. J. eine Zeitlang zu seinem Wohnsitze ersehen hatte, um in der stillen Zurückgezogenheit dieser reizenden Naturumgebung wichtige Geistesarbeiten zu vollenden. Zwei Monate, vom 19. Septbr. bis 20. October, brachte der geehrte Gast mit seiner trefflichen Gemahlin still und anspruchlos in unserm Musensitze zu, wo er eben so durch theilnehmende Humanität als heitere Umgänglichkeit die hiesigen Bewohner sich befreundet und die Herzen Aller, welche ihm nahe kamen, für sich gewonnen hat.

Am 1. October v. J. ward in die Stelle des im April verstorbenen Schulhausinspectors *Roick* (m. s. das vorjähr. Programm), welche bis dahin interimistisch durch den von der Merseburger Königl. Regierung (bei der er als Mitarbeiter angestellt) hieher gesandten Königl. Premier-Lieutenant, Herrn *Rust* aus Brandenburg a. H., mit Kraft und Einsicht vertreten war, der vom Königl. Provincial-Schulcollegium erwählte und von des Herrn Cultusministers Excellenz bestätigte bisherige Senator zu Langensalza, Herr *Georg Nicolaus Schwimmer*, als Schulhausinspector vom Commissarius des Königl. Provincial-Schulcollegii, Herrn Regierungsrath *Schulz*, unter Zuziehung des Rectors, vereidigt und eingesetzt. Derselbe ist geboren zu Erfurt den 14. Oct. 1788, genoss den Unterricht des dortigen Gymnasii, studirte zu Jena die Rechte und Cameralwissenschaften, wohnte den Feldzügen der Jahre 1814 und 1815 als Lieutenant im Königl. 3. Elb-Landwehr-Regimente bei und trat im Jahre 1816 nach bestandener Prüfung als Referendarius in die Königl. Regierung zu Erfurt ein. Im Jahre 1817 wurde er in Mühlhausen, 1818 im Weissenseer Kreise als Kreissecretair bestellt und 1829 zum ersten Senator des Magistrats zu Langensalza berufen, von wo er mit seiner Familie hieher gekommen ist, um sich mit eben so grosser Liebe

**

und Theilnahme als unermüdlicher Thätigkeit und gereifter Einsicht dem Dienste der Landesschule zu widmen.

Am 10. October begann der Cursus des Wintersemesters, nachdem am 7. und 8. die Receptionsprüfung der Novitien statt gefunden hatte. Sonntags darauf, den 13., war die gemeinschaftliche Communionfeier der Lehrer und Zöglinge der Anstalt.

Der 14. October 1844 war der Tag, an welchem der durch seinen gelehrten Ruf als Mathematiker nicht weniger wie durch seine hohen und anerkannten Verdienste um die hiesige Landesschule als Lehrer und Erzieher ausgezeichnete Herr Professor *Jacobi I.* vor 25 Jahren als Professor und ordentlicher Lehrer der Mathematik und Physik hier eingeführt worden war. Die Bewohner der Pforte, Lehrer und Beamte, wie Zöglinge, liessen sich den Ausdruck ihrer herzlichsten Theilnahme an diesem frohen Jubelfeste des verehrten Mannes — obgleich derselbe, seiner bescheidenen Gesinnung nach, alle Oeffentlichkeit der Feier abgelehnt — nicht nehmen. Frühmorgens wurde der Jubilar durch den vom Sängerkhor ausgeführten Gesang eines von einem Primaner gedichteten Morgenliedes begrüsst. Um 8 Uhr begab sich das versammelte Lehrercollegium in die Wohnung desselben, ihm seine Glückwünsche darzubringen, wobei der Rector ihm das zu diesem Behuf eingegangene Gratulationsschreiben des vorgesetzten Königl. Provinzial-Schulcollegii überreichte. Hierauf überbrachte eine Deputation der Schüler aus allen Klassen dem Jubilar die Glückwünsche des Cötus der Alumnen, unter Ueberreichung eines schön gedruckten Deutschen Festgedichtes, welches ein Primaner verfasst hatte. Die Liebe und Dankbarkeit der zahlreichen Empfohlenen des Herrn Professors *Jacobi* bethätigte sich noch besonders in der Widmung eines sehr schön gearbeiteten silbernen, im Innern vergoldeten Festpocals. Mittags hatten die Lehrer und Beamten der Landesschule nebst einigen Freunden aus der Umgegend dem verehrten Jubilar und den Seinigen ein Festmahl beim Herrn Amtmann Jäger, durch dessen freundliche Bereitwilligkeit, veranstaltet, bei welchem die herzlichste Theilnahme an dem frohen Feste von Männern und Frauen sich in allgemeiner Heiterkeit aussprach.

Am 15. October wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs mit gewohnter Feierlichkeit begangen, wobei Prof. *Keil* die Lateinische Festrede hielt. Der Mittag vereinigte die Lehrer und Beamten der Anstalt mit ihren Frauen zu einem frohen Festmahle, an welchem auch ein berühmter und hochverdienter Pförtner, Herr Hofrath Dr. *Thiersch* aus München, welcher gerade die Pforte mit seinem Besuche beehrte, zur allgemeinen Freude Theil nahm. Die festlich gespeisten Alumnen brachten den Nachmittag und Abend unter Musik mit Spiel, Tanz und Lustbarkeit hin, welcher mit einem Ball für die Primaner und Extraneer beschlossen wurde.

Das Erinnerungsfest der Befreiung Deutschlands am 18. October, als dem Siegestage von Leipzig, wurde auch diesesmal durch einen Gesang - Rede - und Declamiractus von Lehrern und Schülern feierlich begangen, wobei der Professor Dr. *Jacob* in einer Festrede (welche später unter dem Titel: Erinnerungsblätter an die Schlacht bei Leipzig, Halle bei Schwetschke 1845 im Druck erschien), die Erinnerungen an jene grossen Tage in einzelnen Zügen lebendig hervorrief. Am Mittage wurden die Alumnen, der alten Stiftung des Burkhardstages gemäss, mit einem reichlichen Festmahle bewirthet. Bei einem Abends im Schulgarten angezündeten hochaufloderndem Feuer wurde unter patriotischen Gesängen der Tag beschlossen. — An eben diesem Tage beging das der Pforta eng befreundete Grossherzogliche Gymnasium zu Eisenach das Jubiläum seiner dreihundertjährigen Stiftung, zu welchem die Pforta durch eine schön gedruckte Lateinische Votivtafel ihre Glückwünsche darbrachte.

Am 1. Nov. starb Herr *Christian Johannes Oldendorp*, Professor der Zeichenkunst an der hiesigen Anstalt. Er war geboren den 27. April 1772 zu Schloss Marienborn in der Wetterau, wo sein Vater Prediger der Herrnhutischen Gemeinde war. Den Schulunterricht erhielt er auf dem Pädagogium zu Niesky. Etwa 20 Jahre alt, besuchte er die Kunstakademie in Dresden, um dort sein von seinem Vater auf ihn fortgeerbtes Talent zum Zeichnen weiter auszubilden. Hier machte er gute Fortschritte, namentlich im

Fache der Feuermalerei, dem er sich hauptsächlich widmete. In den Jahren 1813 und 1814 diente er als Lieutenant und Adjutant des Generals v. Miltitz im sächsischen Banner. Durch hohe Vermittelung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Preussen, welcher er auf einer Kunstreise bekannt zu werden das Glück gehabt hatte, wurde er im Jahre 1816 als Lehrer der Zeichenkunst an unserer Landeschule angestellt und erhielt 1826 von des Hochseligen Königs Majestät, in Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen, den Titel eines Professors der Zeichenkunst. Am 1. April 1841 hatte der siebzigjährige Greis die Freude, sein 25jähriges Amtsjubiläum zu feiern. Schon seit längerer Zeit indessen hatte er an Gichtbeschwerden gelitten, die ihm oft die Erfüllung seiner Berufsgeschäfte recht schwer machten und seine Lebenskräfte mehr und mehr aufzehrten, bis am 1. Nov. Abends 18 Uhr der müde Greis im 73ten Lebensjahre eines sanften Todes verschied, nachdem er 28 Jahre lang mit Liebe und Treue und freundlicher Hingebung an seine Schüler, die ihn ehrten und liebten, als Lehrer bei der Anstalt nützlich gewirkt hatte. Am 4. Nov. wurde er feierlich bestattet und am Abend vom Prof. Fickert ihm das Ecce gehalten, in welchem der Redner darüber sprach, dass auch die Jugend den Tod nicht fürchten sondern lieben müsse.

Am 24. November, dem allgemeinen Todtenfest, wurde nach alter Sitte im Betsaale das Gedächtniss eines frühern Lehrers und einer Anzahl ehemaliger Zöglinge der Pforta, die im Laufe des letzten Jahres gestorben waren, feierlich begangen. Es waren: 1) *M. Arnold Heinrich Grosschopff*, geb. 1772, erst Lehrer der Französischen Sprache in Lübeck, dann seit 1807 in Pforta. 1811 ging er wieder ab und starb im 72. Lebensjahre zu Gera. — 2) *Friedrich Christian Herzog* aus Tennstädt, Alumnus seit 1804. 1821 ward er Gerichtsactuar zu Müggeln und lebte dann als Privatmann daselbst, bis er 1842 nach Naumburg zog, wo er am 15. October 1843 starb. 3) *M. Gottlob Friedrich Heinichen* aus Pegau, Alumnus vom 14. Februar 1787 bis zum 31. März 1791, starb am 17. März 1843 im 71. Lebensjahre als Diakonus in Jessen. — 4) *Ernst Friedrich Engelschall* aus Oelsnitz, war Alumnus von 1802 — 1808, starb als Pastor in Rodersdorf bei Plauen am 20. Februar 1843. — 5) *Johann G. W. Sigismund Richter* aus Dahme, Alumnus v. 1777 — 1781, Landesältester und Bürgermeister in Luckau, starb am 17. Febr. 1843, fast 79 Jahre alt. — 6) *Joh. August Manitius*, geb. zu Naumburg, Externeer zu Pforta von 1815 — 1821, starb als Rittergutsbesitzer in Nöbeditz bei Stößen am 16. April 1843 in einem Alter von 42 Jahren. — 7) *Mag. C. Beatus Kenzelmann*, geb. zu Rosenthal bei Dahme, Alumnus vom 13. Juni 1776 — 1781, 1789 Diakonus in Wurzen, 1790 Diakonus in Meissen, 1792 ebendasselbst Archidiakonus, starb im 85ten Lebensjahre am 20. Sept. 1843. — 8) *Dr. E. Friedrich Pfotenhauer*, geb. zu Delitzsch den 1. Juni 1769, Alumnus vom 3. September 1785 — 1. September 1789, Privatdocent der Rechte in Wittenberg 1795, Professor 1797, Beisitzer der Juristenfacultät als Spruchcollegiums, seit 1803 Kurfürstl. sächs. Hofgerichtsrath und Beisitzer des Schöppenstuhls, seit 1816 Director des Spruchcollegiums in Merseburg, starb als ordentlicher Professor, Director des Schöppenstuhls und geheimer Justizrath zu Halle den 23. August 1843, 75 Jahre alt. — 9) *Moritz August Ditterich*, geb. zu Merseburg 1803, Zögling der Pforta vom 1. Mai 1818 bis 13. März 1822, starb als ordentlicher Lehrer an der Thomasschule zu Leipzig am 14. Januar 1843, ein edler Mensch und treuer Pförtner bis zum Grabe. — 10) *Dr. Johann August Martin Haasenritter*, geb. den 2. Juni 1775 zu Freiburg, Alumnus vom 26. April 1787 bis 8. Mai 1792, Nachmittagsprediger an der Universitätskirche zu Leipzig, Pastor zu Burgwerben, starb als erster Domprediger, Stiftssuperintendent und Consistorialrath zu Merseburg den 25. Nov. 1843 im 69. Jahre. — 10) *Mag. Johann Friedrich Gottlieb Pröller*, geb. im August 1781 zu Rasnitz bei Schkeuditz, Zögling in Pforta vom Februar 1793 bis 1799, 1813 Prediger zu Starsiedel, seit 1820 Prediger zu Riestädt bei Sangerhausen, wo er nach segensreicher Wirksamkeit am 24. Mai 1844 im 62. Lebensjahre starb.

11) *M. Johann Christian August Essen*, geb. zu Velitz bei Sömmern, Alumnus von 1767 bis 1769, studirte Theologie in Wittenberg, wurde 1782 Pastor zu Langenwolmsdorf bei Stolpen und starb als Pastor emeritus im 62. Amts- und 91. Lebensjahre am 18. Januar 1844. — 12) *Carl Adolph Hennicke*, geb. den 30. Januar 1822 zu Merseburg, Alumnus von Ostern 1835 — Mich. 1841, ging dann $\frac{1}{2}$ Jahr auf das Gymnasium nach Eisleben und von da nach Halle, um Jura zu studiren. Er starb im 23. Lebensjahre am 4. Februar 1841 an der Auszehrung. — 13) *Johann Carl Georg Wigand*, geb. zu Grüningen bei Greussen, Schüler zu Pforta von 1795 — 1801, studirte Theologie, ging zur Oekonomie über und starb als Oekonomieinspector 63 Jahre alt zu Meissen. — 14) *Carl Friedrich Herling*, geb. zu Weissenfels um 1778, Alumnus vom 6. October 1795 — 1801, starb als Pastor zu Krimnitzschau am 5. April 1844. — 15) *Friedrich Gottlob Ackermann* aus Waldkirchen im Voigtlande, war Alumnus von 1803 — 1809, starb als Pastor in Altleisnig in Sachsen am 30. April 1844. — 16) Dr. *Ernst Theodor Echtermeyer*, gebürtig aus Liebenwerda, genoss die Pflege der Anstalt von Ostern 1818 — 1824, studirte Philologie in Halle, wurde dann Lehrer an den Frankeschen Stiftungen, fing aber hier schon an am Markschwamme zu leiden. Nach Niederlegung seines Amtes arbeitete er als Privatgelehrter mit an der Herausgabe der Halleschen Jahrbücher und starb in Dresden am 6. Mai 1844 im 39. Lebensjahre. — 17) *Ernst August Carl* wurde am 11. August 1820 zu Hemleben geboren; in Donndorf vorgebildet, war er Schüler der Anstalt von Ostern 1834 — Ostern 1840. Nach bestandener theol. Prüfung starb er am Himmelfahrtstage, den 16. Mai 1844 bei seinen Eltern zu Frohdorf. Er war ein treuer Pfortner in Gesinnung und Streben. — 18) Dr. *Friedrich August Börsch* aus Eckartsberga, geb. 1783, gehörte als Schüler der Pforta an von 1795 — 1801. Nach seinen akademischen Studien wurde er Privatdocent in Heidelberg, 1813 Professor am Gymnasium zu Hanau, später ordentlicher Professor an der Universität zu Marburg und Director des dasigen Pädagogiums und starb zuletzt als Lehrer am Gymnasium zu Cassel den 20. Juli 1844. — 19) *Carl Ferdinand Georg Lieberkühn*, geb. den 19. Januar 1819 zu Wallhausen, war Zögling der Schule vom 12. April 1833 — 1835. Zunächst widmete er sich dem Berg- dann dem Forstfache und starb als Forstgehülfe im August 1844 zu Wallhausen. — 20) *Gottlob Förster*, geb. zu Cölleda den 10. Juli 1799, Alumnus in Pforta von 1812 — 1818, wurde 1824 Lehrer bei dem von Seltenitzischen Erziehungsinstitute in Merseburg und 1827 Diakonus in Heldrungen. Als solcher starb er nach langwierigem Krankenlager am 20. Aug. 1844 im 45. Lebensjahre. — 21) *Moritz Gottlieb Eckenberg* aus Nebra besuchte die Anstalt von 1812 — 1817, wurde Pastor in Niederglauchau und starb als Pastor zu Friedeburg bei Wettin am 13. Sept. 1844 im 43. Jahre seines Alters. — 22) *Hermann Julius Titius Leisser*, geb. zu Burgchemnitz bei Bitterfeld am 19. Jan. 1811, war Alumnus vom 17. Mai 1825 bis 9. März 1831, studirte in Leipzig und Berlin Philologie, wurde 1836 Hülfсарbeiter, dann Assistent bei der Leipziger Universitäts-Bibliothek. Durch seinen eisernen Fleiss war seine Gesundheit angegriffen, und schon am 27. Dec. 1843 unterlag er; schöne Hoffnungen gingen mit ihm zu Grabe. — 23) *Julius Albert Liebe* aus Calbe, Alumnus vom 19. April 1827 — 1831. Nachdem er in Magdeburg seinen Schulcursus vollendet hatte, studirte er Medicin in Berlin, Bonn, Halle, Heidelberg und starb 1844 zu Calbe an der Schwindsucht. — 24) *Carl Otto v. Thielau*, geb. den 8. April 1795 zu Neudöbern, Alumnus von 1810 — 1815, studirte Jura und Cameralia in Göttingen und Berlin, verwaltete dann mehrere wichtige Aemter theils im Königl. Dienst, theils im Auftrage der Niederlausitzer Stände, und starb am 22. Aug. 1844 an einem Herzübel.

Nach Vorlesung der Lebensläufe dieser Verstorbenen hielt der Hebdomadarius Dr. *Dietrich* die Gedächtnissrede, in der er „über den Werth dieses Lebens im Verhältniss zu dem jenseitigen“ sprach.

Am 26. Novbr. 1844 verlor die Pforte durch den Tod den ältesten ihrer Beamten, den emeritirten Schularzt Herrn Dr. *Rudolph Ernst Uhlich*. Geboren zu Frankenberg bei Chemnitz am 3. Oct. 1756, widmete er sich der Chirurgie und ging zu seiner weitem Ausbil-

dung nach bestandenen Lehrjahren nach Berlin. Nachdem er seit 1778 in Dresden am Militärlazareth angestellt gewesen war, studirte er von 1779 — 1783 Medicin in Wittenberg und Hannover. So begann er denn seine medicinische Praxis in Leisnig, von wo er 1789 nach Hubertsburg berufen wurde, um das Physicat der Aemter Mutschen, Mügeln und Sornzig neben dem Leisniger zu übernehmen. Schon hier begannen die Prüfungen, an denen sein langes Leben so reich war, indem er seine Gattin und 3 Söhne verlor. Nach einer gesegneten Wirksamkeit in Hubertsburg wurde er als Schularzt und Amtsphysikus nach Pforta berufen und gewann hier und in der Umgegend bald allgemeines Vertrauen durch seine tiefe Einsicht und Geschicklichkeit, so wie durch seine gewissenhafte Pflichttreue und die herzwinnende Güte seines Charakters. Erst im April 1834 wurde der ehrwürdige Greis seines Amtes entbunden. Aber auch sein Alter sollte nicht von Leiden frei sein. Drei Gattinnen und die meisten seiner Kinder sah er ins Grab sinken. Aber er hielt treu aus im Glauben und unerschütterlichem Gottvertrauen, und je mehr er Abschied nahm von dieser Welt, desto mehr ward seine Seele heimisch in jener, nach der sie sich sehnte mit heissem Verlangen. So endete der Tod, dem 89jährigen Greise ein willkommener Freund und Erlöser, sein Leben am 26. November. Das Gedächtniss dieses Gerechten aber wird in der Pforte im Segen bleiben. Am 29. Nov. wurde er feierlich zur Erde bestattet und am Abend ihm das *Ecce* gehalten, in welchem der zeitige Hebdomadarius, Professor *Wolff*, das Bild des Entschlafenen nach den mannigfaltigen Beziehungen seines Gemüthes, seines Lebens und Berufes entwarf und als nachahmungswürdiges Beispiel aufstellte.

Zur herkömmlichen besondern Schulfeyer des *Neujahrsfestes*, Morgens nach dem Gottesdienste, hielt diesmal in der Versammlung der Lehrer und Schüler der Primaner Otto v. Thielau, aus Alt-Döbern, die von ihm verfasste Rede über das Thema: „*De studii juris Romani jucunditate et utilitate*“.

Ein neuer, schwerer Verlust traf die Pforte, indem ihr der wackere und verdienstvolle Musikdirector, Herr *Johann Nicolaus Julius Kötschau* am 28. Febr. 1845 durch den Tod entrissen wurde. Er war geboren den 19. Juli 1788 zu Gaberndorf bei Weimar. Wissenschaftlich vorgebildet auf dem Gymnasium zu Weimar bezog er 1808 die Universität Erfurt, wo er zugleich in der Theorie der Musik und im Orgelspiel von dem berühmten Organisten *Kittel* unterrichtet wurde. Bald wurde er als Organist und Lehrer angestellt, musste aber um seiner Gesundheit willen sein Amt niederlegen, worauf er als Sänger an das Hoftheater nach Weimar ging. Nachdem er hierauf 2½ Jahre als Chordirector am Waisenhaus und Organist in Halle gewirkt hatte, wurde ihm den 10. Oct. 1816 das Amt eines Cantors und Musikdirectors bei der Landesschule Pforte übertragen, welches Amt er 28 Jahre lang mit seltenem Geschick und unermüdlichem Pflchteifer verwaltet hat. Wie er ein tiefer Kenner der Musik und namentlich mit den Schätzen der Deutschen geistlichen Musik in einem seltenen Grade vertraut war, so hat er auch während seiner ganzen amtlichen Wirksamkeit durch öffentlichen und Privatunterricht die Liebe zur Musik bei den Zöglingen der Anstalt zu wecken und zu beleben gewusst; besonders aber hat er sich um eine würdige Gestaltung des kirchlichen Gesanges bei uns allgemein anerkannte und bleibende Verdienste erworben. Als ausübender Künstler hatte er es namentlich im Geigenspiel zu einer grossen Meisterschaft gebracht. Grössere Compositionen, mit denen er sich vielfach beschäftigt hat, liess seine Bescheidenheit ihn nicht veröffentlichen. Seit längerer Zeit litt er an Unterleibs- und Brustbeschwerden, bis er an einem heftigen Krankheitsanfälle den 28. Febr. verschied. In der Frühe des 3. März wurde er seinem eigenen Wunsche gemäss, in aller Stille zur Erde bestattet und am Abend desselben Tages ihm das *Ecce* von dem zeitigen Hebdomadarius, Prof. *Steinhart*, gehalten. Nach einer einleitenden Charakteristik der drei bald nach einander gestorbenen Kunstlehrer, namentlich des verewigten *Kötschau*, und einer Darstellung der verdienstvollen Wirksamkeit desselben, wurden anregende Betrachtungen über das Wesen und den Werth wahrer Berufstreue angeschlossen.

Zur herkömmlichen Schulfeyer des *Charfreitages*, Nachmittags nach dem Gottesdienste, trug diesmal der Primaner Ludwig Keil, aus Weissenfels, das von ihm verfasste, Deutsche Festgedicht in der Versammlung der Lehrer und Schüler vor.

Zu Ostern c. erlitt die Landesschule einen empfindlichen Verlust durch den Abgang des Professors und Bibliothekars Herrn Carl Rudolph Fickert, welcher derselben eilf Jahre hindurch seine ausgezeichneten Kräfte, Einsichten und Kenntnisse mit treuem Eifer gewidmet und sich als Lehrer durch die Gediegenheit, Schärfe und Gründlichkeit seines Unterrichts, als Erzieher durch sorgsame Theilnahme, milden Ernst und weise Festigkeit in der Disciplin, überall durch strenge und gewissenhafte Pflichterfüllung und treue Sorge für das Gemeinwohl bleibende Verdienste um die Anstalt erworben, durch seine Charaktereigenschaften aber die allgemeine Liebe und Hochachtung seiner Collegen wie der Zöglinge sich gesichert hatte. Als Bibliothekar hat er durch seine umsichtige Thätigkeit, strenge Ordnungsliebe und stets bereitwillige Gefälligkeit viel genützt und als gelehrter Philolog durch seine kritische Ausgabe der Werke des Seneca, welche er in der Pforta zu Stande gebracht, sich ein bleibendes Denkmal gestiftet. Er folgte dem ehrenvollen Rufe des Breslauer Magistrats zur Uebernahme des Directorats beim Elisabeth-Gymnasium daselbst. Die durch seinen Abgang erledigte Lehrstelle nebst der Verwaltung der Bibliothek ging an den ihm zunächst folgenden Herrn Prof Keil über, und als jüngster Adjunct trat, vom Königl. Provinzial-Schulcollegium erwählt und vom Hohen Cultusministerium bestätigt, der Candidat des gelehrten Schulamtes, Herr Friedrich Hieronymus Müller, Sohn des Herrn Correctors und Professors Müller beim Domgymnasium zu Naumburg, ein. Er ist geboren den 7. Januar 1818 zu Naumburg, empfing seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt von 1829 — 36, widmete sich dann von Ostern 1836 an in Halle dem philologischen Studium und ward zu Anfange des Jahres 1841 Mitglied des mit dem Gymnasium zu Stettin verbundenen Seminars für gelehrte Schulen, von wo er mit Anfange Aprils c. hier in die Reihe der ordentlichen Lehrer eintrat und am 24. April c. vom Rector, nach vorher abgelegtem Diensteide, feierlich in sein neues Amt eingeführt wurde, worauf ein heiteres Festmahl auf Kosten der Anstalt die Lehrer und Beamten der Pforte nebst dem Primus und Secundus als Repräsentanten des Cötus im Saale des Herrn Amtmanns vereinigte.

Es hatten aber die hohen vorgesetzten Behörden auch die durch Rollers und Oldendorps Ableben erledigten Stellen eines Turnlehrers und eines Zeichnenlehrers mit fähigen und geschickten Männern wieder zu besetzen Bedacht genommen, und daher in die erstere Stelle als Turnlehrer den bisherigen Lehrer der alten und neuern Sprachen beim Königl. Pädagogium in Halle, Herrn Keil vorläufig, mit der Zusage des Einrückens in eine Adjunctur, berufen, welchem zugleich einige wissenschaftliche und Sprachlectionen übertragen worden sind. In die andere Stelle eines Zeichnenlehrers bei hiesiger Landesschule ward durch die vom Hohen Königl. Cultusministerium bestätigte Wahl des Königl. Provinzial-Schulcollegii, der in Berlin und Dresden zum Künstler gebildete, von der Königl. Akademie der Künste approbirte Portrait- und Historienmaler, Herr Friedrich Hossfeld, aus Pforta selbst gebürtig, eingesetzt. Beide, Herr Turnlehrer Keil und Herr Zeichnenlehrer Hossfeld wurden am 1. April vom Rector dem Schülercötus vorgestellt und in ihr neues Amt eingeführt.

Um die gymnastischen Uebungen der Alumen das ganze Jahr hindurch, auch im Winter, fortzuführen zu lassen und dieselben von der Witterung unabhängig zu machen, hat das vorgesetzte Königl. Provinzial-Schulcollegium bei der neuen Oekonomie-Verpachtung den über dem sogen. Schieferkeller am Schulgarten befindlichen bisher zu Kornböden benutzten Raum für die Schule vorbehalten, um in demselben einen Turnsaal von bedeutender Grösse einrichten zu lassen, wodurch einem wesentlichen Bedürfniss der Anstalt begegnet wird. — Auch ist durch die gnädige Verwilligung Sr. Exc. des Herrn Geheimen Staats- und Cultusministers *Eichhorn* der Landesschule ein angemessener, und längst gewünschter Schmuck in dem wohl gelungenen und sehr ansprechenden lebensgrossen Bildniss ihres Stifters, des Kurfürsten Moritz von Sachsen, zu Theil geworden, welches in Höchstdesselben Auftrage der jetzige Zeichnenlehrer, Herr Hossfeld, im Frühjahr 1844 zu Dresden angefertigt hat, wo ihm durch die Gnade Sr. Majestät des Königs

von Sachsen das auf dem Schlosse zu Pillnitz befindliche, von Lucas Cranach, wie man glaubt, gemalte Originalbild des Kurfürsten, welches denselben jugendkräftig in voller kriegerischer Rüstung darstellt und das man für das beste hält, zum Copiren huldreichst bewilligt wurde. Im Juni v. J. ward dieses schöne Bildniß hergebracht, welches zur Zeit im Lesezimmer der Bibliothek bewahrt wird, um demnächst einen würdigen Platz in unserer Kirche zu erhalten.

Auch in dem verflossenen Schuljahre hat sich die Milde der Hohen vorgesetzten Behörden gegen die Hinterbliebenen hiesiger Lehrer und Beamten in huldreicher Fürsorge bewährt, indem Höchstdieselben der Mutter des verstorbenen Adjunctus Bittcher eine jährliche Unterstützung von 50 Thlr. der Wittve des verstorbenen Tanzlehrers Roller einen jährlichen Gnadengehalt von 100 Thlr. und für das erste Jahr eine ausserordentliche Unterstützung von 100 Thlr., der Wittve des verstorbenen Schulhausinspectors Roick eben dasselbe, und ausserdem für jedes ihrer vier Kinder ein jährliches Erziehungsgeld von 25 Thlr. bis zum vollendeten 17ten Lebensjahre, der ganz hülflosen Wittve des verstorbenen Zeichenlehrers, Professors Oldendorp aber eine jährliche Pension von 140 Thlr. aus der Schulkasse gnädigst bewilliget haben. Eine ausserordentliche Gratification ist der 82jährigen Kehrfrau Kuhnt zu Theil geworden.

IV. Statistische Uebersicht

von Ostern 1844 bis Ostern 1845.

A. Zahlen der Schüler.

	In	I.	II.	II.	III.	III.	Summa.
			sup.	inf.	sup.	inf.	
Es waren nach Ostern 1844	48	31	35	32	49	195	
Es gingen ab Ostern bis Michaelis 1844	14	2	4	1	1	22	
Es waren Michaelis nach Abgang der Abit.	34	29	31	31	48	173	
Es wurden versetzt	—	16	16	6	15	53	
Es wurden aufgenommen	{ Versetzte Novitien	16	16	6	15	—	53
		—	—	—	—	18	18
Summa nach Michaelis 1844	50	29	21	40	51	191	
Es gingen ab Michaelis 1844 bis Ostern 1845	12	2	1	1	3	19	
Es waren Ostern 1845 nach Abgang der Abit.	38	27	20	39	48	172	
Es wurden versetzt	—	10	14	16	15	55	
Es wurden aufgenommen	{ Versetzte Novitien	10	14	16	15	—	55
		—	—	—	1	19	20
Summa nach Ostern 1845	48	31	22	39	52	192	

B. Abgegangen zur Universität, nach bestandener Maturitätsprüfung.

N a m e n.	Geburtsort.	Alter.	Schulzeit.		Prädi- cat.	Studium.	Univer- sität.
			überh.	in I.			
a) Michaelis 1844.							
1) Ferdinand Junghans	Tennstädt	18½ J.	5½ J.	2 J.	Reif.	Math. u. Philol.	Halle.
2) Reinhold Bertram	Alten-Wedd.	18¾	6	2	Reif.	Medicin	Berlin.
3) Berthold Hübner	Friedeberg	20½	6½	2	Reif.	Jura u. Cam.	Halle.
4) Oskar Kuntze	Dobrilugk	21½	7	2	Reif.	Jura u. Cam.	Jena.
5) Ludwig Gr. v. Bredow	Wettin	19½	5½	2	Reif.	Jura u. Cam.	Halle.
6) Hartwig Floto	Arendsee	19½	6	2	Reif.	Philologie	Berlin.
7) Walter Burkhardt	Freiburg	20½	6½	2	Reif.	Theologie	Halle.
8) Wilhelm Georgi	Langensalza	19	6	2	Reif.	Theologie	Halle.
9) Ernst Boretius	Meseritz	19	6	2	Reif.	Jura	Berlin.
10) Wilibald Kirchner	Stralsund	19¾	7	2	Reif.	Medicin	Berlin.
11) Albert Anderssen	Berlin	19	5½	2	Reif.	Jura u. Cam.	Bonn.
12) Heinrich Wendt	Gr. Glogau	20	6	1½	Reif.	Jura u. Cam.	Berlin.
b) Ostern 1845.							
1) Ewald Schnelle	Freiburg	19 J.	6 J.	2 J.	Reif.	Theologie	Halle.
2) Otto v. Thielau	Alt-Döbern	19½	6	2	Reif.	Jura u. Cam.	Bonn.
3) Hermann Kramer	Klein-Korb.	19½	6½	2	Reif.	Jura u. Cam.	Halle.
4) Rudolph Metsch	Suhl	18	6	2	Reif.	Medicin	Leipzig.
5) Busso v. Bismark	Friesack	21	6	2	Reif.	Philologie	Berlin.
6) August Anschütz	Suhl	19¼	6	2	Reif.	Jura u. Cam.	Bonn.
7) Otto v. Münchow	Bonn	19	6	2	Reif.	Jura u. Cam.	Bonn.

C. Sonst abgegangen.

Zu den Ihrigen kehrten zurück oder gingen auf andere Schulen: Aus I. Ludwig Puttrich, aus Leipzig; Albert Mintzlaff, aus Potsdam; Carl Leo, aus Langensalza; Rudolph Freitag, aus Burg (zum Baufache); Theodor Falcke, aus Zehden; Bernhard v. Holleben, aus Rudolstadt (zur Univ.); Otto Reichardt, aus Buttstädt. — Aus II sup. Eduard Rauch, aus Kindelbrück; Ludwig v. Doetinchem, aus Pansfelde; Rudolph Wendt, aus Breslau; Leopold Müller, aus Kuhlhausen. — Aus II inf. Alfred Overmann, aus Naumburg; Emil Lüdecke, aus Naumburg; Paul Gerhard, aus Neudamm; Albert Beckmann, aus Zeitz. — Aus III sup. Adelhaupt Quehl, aus Erfurt; Ernst Breyther, aus Kloster-Hässler. — Aus III inf. Ludwig Triesel, aus Erfurt; Gustav Hässler, aus Weissensee; Horst Keferstein, aus Jena. — Wegen ungeregelten Betragens wurden entfernt: ein Schüler aus II inf. und einer aus III inf.

D. Verzeichniss der gegenwärtigen Alumnen und Extraneer seit Ostern 1845.

Classis prima.

Ordo I.

Gustav Weber, aus Burg. Insp. Fam. Prof.
Niese.

Robert Heffter, aus Jüterbogk. Insp. Fam.
Prof. Jacob.
Wolff von Schönberg, aus Kreipitzsch. Insp.
Woldemar Heffter, aus Sorau. Insp. Fam.
Prof. Steinhart.

Ludwig Frick, aus Mansfeld. Insp.
 Ludwig Keil, aus Weissenfels. Insp.
 Carl von Marschall, aus Altengottern. Insp.
 Fam. Prof. Wolff.
 Theodor Grässner I., aus Pforta. Insp.
 August Haun, aus Ilsenburg. Insp.
 Lorenz Karsten, aus Berlin. Insp. Fam.
 R. Dr. Kirchner.
 Adolph Schmidt, aus Axien. Insp.
 Ottomar von Rechenberg, aus Liebenwer-
 da. Insp. Fam. Prof. Jacobi I.
 Rudolph Kirchner, aus Stralsund. Extr. R.
 Dr. Kirchner.
 Ewald Gr. von Kleist I., aus Olbernhau.
 Extr. Prof. Koberstein.

Ordo II.

Bogislav Gr. v. Kleist II., aus Olbernhau.
 Extr. Prof. Koberstein.
 Wilhelm Schmidhals, aus Landsberg a/W.
 Fam. Prof. Keil.
 Hermann Kalmus I., aus Wernigeroda. Fam.
 Adj. Dr. Dietrich.
 Albin Rothe, aus Weissenfels.
 Ferdinand Hoffmann, aus Suhl. Praec. I.
 Johannes Boethe, aus Sangerhausen.
 August Bielenstein, aus Mictau in Kurland.
 Extr. Prof. Koberstein.
 Emil Schumann, aus Stennewitz bei Lands-
 berg a/W.
 Carl Friede, aus Cottbus. Fam. Adj. Dr.
 Müller.
 Emil Lorenz, aus Schönewalde.

Ordo III.

Robert Saalborn I., aus Haynroda.
 Hermann Finsch, aus Radefeld.
 Wilhelm Oswald, aus Glogau.
 Alfred Hesse, aus Lützen.
 Carl Steuber, aus Nägelstädt.
 Alfred Imhof, aus Teuditz.
 Adolph Pfothenauer, aus Gebesee.
 Bernhard von Bergen, aus Burg.
 Alfred Schröter, aus Weischütz.
 Gustav Fenthol, aus Magdeburg. Extr. Prof.
 Jacobi I.
 Wilhelm Stockmann, aus Griefstädt. Praec.
 II.
 Julius von Jasmund, aus Wittenberg.
 Theodor Schirmer, aus Breslau. Fam. Prof.
 Jacobi II.
 Carl von Tzschoppe, aus Berlin.

Ordo IV.

Heinrich Krugmann, aus Driesen.
 Ludolph Friedrich, aus Dankeroda.
 Carl Moritz, aus Langensalza.
 Emil Junghans, aus Tennstädt.
 Theodor Geier, aus Blankenberg.
 August Förster, aus Lauchstädt. Fam. Prof.
 Koberstein.
 Hermann Voigt, aus Weissenfels.
 Carl Krackow, aus Gross-Särchen.
 Wilhelm Barthold, aus Teuditz. Organist.
 Bruno Quensel, aus Sangerhausen.

Secunda superior.

Ordo I.

Robert Lessing, aus Wartenberg.
 Hermann Schwimmer, aus Langensalza.
 Albin Weydling, aus Weissenfels.
 Oswald Gerber, aus Bitterfeld.
 Hermann Hennicke I., aus Naumburg.
 Otto Landmann, aus Weissenfels.
 Theodor Koch, aus Gebesee. Extr. Prof.
 Jacobi I.
 Carl Dantz, aus Kalbe. Fam. com.
 Adolph Sterzel, aus Pforta.
 Wilhelm Giebelhausen, aus Thondorf.
 Hermann Trautvetter, aus Gross-Glogau.
 Friedrich Block, aus Weissenfels.
 Adolph Barth, aus Leipzig. Extr. R. Dr.
 Kirchner.
 Eugen von Schlichting, aus Lyck.
 August Wentzel I., aus Trebnitz.
 Franz von Dammann, aus Sondershausen.
 Moritz Boehme, aus Gräfenhainchen.

Ordo II.

Otto Blau, aus Nordhausen.
 Theodor Mühle, aus Weissenfels.
 August Stumpf, aus Birnbaum.
 Carl Meves, aus Sorau.
 Max von Burkersroda, aus Burg-Hässler.
 Alfred Grässner II., aus Pforta.
 Bernhard Haack, aus Weissenfels.
 Werner von Veltheim, aus Stadtoldendorf.
 Extr. Prof. Jacobi I.
 Theodor Heffter III., aus Jüterbogk.
 Hermann Neubert, aus Lützen.
 Hermann Lauer, aus Opladen.
 Wilhelm Wendroth, aus Sangerhausen.
 Theodor Rupprecht, aus Langensalza.
 Ludwig Hahnemann, aus Stolberg.

Secunda inferior.

Ordo I.

Heinrich Heyde, aus Tilsit.
 Emil Engeln, aus Weissensee.
 Eugen Schnelle, aus Freiburg.
 Alexander Bielitz, aus Naumburg.
 Victor Baltzer, aus Zeuchfeld.
 Rudolph Leopold, aus Lützen.

Ordo II.

Hugo Ilberg, aus Hohenmölsen.
 Carl Hoppe, aus Magdeburg.
 Adolph Schmidt, aus Sachsenburg.
 Ferdinand Hempel, aus Stolberg. Fam. com.
 Wilhelm Schreiber, aus Allerstädt.
 Gustav Halke I., aus Daubitz.
 Emil Lohsse I., aus Weissenfels.
 Hermann Weber II., aus Burg.
 Wilhelm Born I., aus Thamsbrück.
 Georg Schaltze I., aus Liegnitz.
 Eduard Gr. v. der Schulenburg, aus Neuhaldensleben, Extr. Prof. Jacobi I.
 Adalbert Flottwell, aus Marienwerder.
 Albert Seger, aus Breslau.
 Julius Ruhbaum, aus Drübeck.
 Gustav Baukhage I., aus Weissenfels.
 Adolph Schlieben, aus Landsberg a./W.

Tertia superior.

Ordo I.

Carl Plath, aus Bromberg.
 Julius Reuter, aus Tilsit.
 Cölestin Günther, aus Stolberg.
 Volkmar Trinius, aus Reinsdorf.
 Ewald Grabner, aus Baruth.
 Otto Kalmus II., aus Wernigerode.
 Adolph Busch, aus Berlin. Extr. Prof. Koberstein.
 Agathon Bernstein, aus Breslau.
 Cölestin Leuschner, aus Pforta.
 Edmund Söchting, aus Cönnern.
 Rudolph Born II., aus Alt-Flemmingen.
 Franz v. Holtzendorff, aus Vietmannsdorf.
 Extr. Prof. Jacobi I.
 Otto Stavenhagen, aus Magdeburg.
 Wilhelm Friedmann, aus Königsberg. Extr. Prof. Koberstein.
 Albrecht Wünschmann, aus Oberwiederstedt.
 Bernhard Jacobi I., aus Graudenz.
 Otto Thränhart, aus Naumburg.

Otto Born III., aus Alt-Flemmingen.
 Hermann Wohlfarth, aus Beichlingen.
 Adolph Semler, aus Berlin. Extr. R. Dr. Kirchner.

Ordo II.

Emil Jacobi II., aus Crawinkel. Extr. Pr. Jacobi I.
 Hermann Nesselrath, aus Stolberg bei Aachen.
 Ernst Henke, aus Merseburg.
 Friedrich Reiffenrath, aus Hilchenbach.
 Carl Hennicke II., aus Spergau.
 Paul Wentzel II., aus Trebnitz.
 Wilhelm von Marschall II., aus Alten-Gottern.
 Moritz Förster II., aus Heldrungen.
 Ludwig Winkler, aus Spoeren.
 Ernst Franke, aus Dehltz.
 Rudolph Jahr, aus Naumburg.
 Ludwig Ehrhardt, aus Kölleda.
 Julius Brüggemann, aus Lübben.
 Bernhard Rogge, aus Gross-Tinz bei Liegnitz.
 Wilhelm Jung, aus Gross-Machenow.
 Gustav von Gerssdorf, aus Marklissa. Extr. Prof. Koberstein.
 Julius Lohsse II., aus Weissenfels. Fam. com.

Tertia inferior.

Adalbert Prange, aus Kelbra.
 Otto von Werthern, aus Naumburg.
 Otto Carl, aus Frohndorf.
 Guido von Herzberg, aus Heukewalde.
 Oscar Conradi, aus Merseburg.
 Wilhelm Krahn, aus Kremen.
 Wilhelm Erler, aus Niemeck.
 Oscar Lange, aus Burg.
 Gustav Saalborn II., aus Haynroda.
 Carl Schnelle II., aus Freiburg.
 Moritz Stämmler, aus Wittenberg.
 Hermann Dürfeld, aus Langensalza.
 Carl von Thümen, aus Potsdam.
 Ludwig Gertung, aus Heringen.
 Julius Gossler, aus Althaldensleben.
 Otto Gottschalk, aus Gehren.
 Ernst Horn, aus Erfurt.
 Carl Lampe, aus Breslau.
 Rudolph Behring, aus Ranis.
 Robert Baukhage II., aus Weissenfels.
 Hermann Hof, aus Langensalza.
 Herbert Pernice, aus Halle.

Hermann Frasch, aus Langensalza.	Friedrich Benedict, aus Wittenberg.
Franz Wagenführ, aus Magdeburg. Extr.	Johannes Schultze II., aus Pretzsch.
Prof. Koberstein.	Wilhelm Kühne, aus Möckern.
Ludwig von Röder I., aus Lübben.	Richard Böhr, aus Lauchstädt.
Moritz Gr. von Lottum, aus Lissa. Extr.	Anton Weber III., aus Burg.
Prof. Jacobi I.	Paul Landmann II., aus Weissenfels.
Carl Raepprich, aus Naumburg.	Otto Band, aus Lützen.
Hermann Schumann II., aus Stennewitz.	Gustav Besser, aus Wiehe.
Wilhelm Steinhart, aus Schönburg.	Max Segnitz, aus Tiefensee.
Emil Zschau, aus Tennstädt.	Ludwig von Röder II., aus Rothwerben bei Breslau.
Ludwig Knorr, aus Kindelbrück.	Georg Kalow, aus Pyritz.
Theodor von Rabenau, aus Driesen.	Richard Halke II., aus Daubitz.
Carl Fiedler, aus Tennstädt.	Adalbert Gemmer, aus Lenep.
Curt Starke, aus Naumburg.	Ernst Grossheim, aus Torgau.
Hugo Korschewitz, aus Bachra.	Richard Golde, aus Rossla.
Friedrich Stadje, aus Niermken.	

V. Stand des Lehrapparats.

Schulbibliothek.

Ausser den im Laufe des Jahres angeschafften Werken erhielt die Schulbibliothek theils von Seiten der Hohen vorgesetzten Behörden, theils von einigen Gönnern und Freunden der Anstalt und von ehemaligen Zöglingen derselben während des verflossenen Schuljahres folgende Geschenke:

I. Von Einem Hohen Königlichen Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

- 1) Frédéric Dubois de Montpéroux Voyage autour du Caucase. Paris 1843. Text 6r Bd. 8. Atlas Lief. 19, 20, 21. Fol.
- 2) Kühne, Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. IV. Jahrg. 3—6s Heft. Berlin 1844. 8.
- 4) Monuments de l'histoire de Neufchatel par G.A. Matile, Prof. Neufchatel 1844. Tab. 1e. Livraison.
- 5) W. Ternite Wandgemälde aus Pompeji und Herculanium. 3s Heft. Berlin 1844. Med. Fol.
- 6) Ph. Fr. v. Siebold: Nippon, Archiv zur Beschreibung von Japan. 13. u. 14. Lief. Kupfer und Text. Gr. Fol.
- 7) Encyclopaedisches Wörterbuch der medicin. Wissenschaften. 32r Bd. Berlin 1844. 8.
- 8) Prof. Zahn, die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanium und Stabiae. II. Folge 9s Heft. Berlin 1844. Gr. Med. Fol.
- 9) K. F. Klöden: Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar von Brandenburg. Berlin 1844. 4 Theile. 8.
- 10) Codex Pomeraniae diplomaticus, herausgegeben von Hasselbach, Kosegarten und v. Medem. In Bds. 2e Abtheil. Greifswald 1843. 4.

II. Von Freunden und ehemaligen Zöglingen der Anstalt.

- 1) Vom Herrn Professor und Oberbibliothekar Rafn in Kopenhagen, Namens der K. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde (durch das Hohe K. Ministerium der Geistlichen- etc. Angelegenheiten eingesandt): a) Memoires des Antiquités du Nord. 5 Hefte.

8. — *b*) *Rafn Antiquités Americaines*. Fol. — *c*) Die Königl. Gesellschaft für die nordische Alterthumskunde. 8. — *d*) *Rafn Leitfaden für die nordische Alterthumskunde*. 8.
- 2) Vom Herrn Professor Dr. Ehrenberg in Berlin: *a*) Ueber drei Lager von Gebirgsmassen und Infusorien als Meeresabsatz in America. Berlin 1844. 8. — *b*) Vorläufige Nachricht über das kleinste Leben im Weltmeer am Südpol in den Meerestiefen. Berlin 1844. 8. — *c*) Beiträge zur Kenntniss des kleinsten Lebens im Aegäischen Meer, am Euphrat und auf dem Bermudas-Inseln. Berlin 1844. 8. —
- 3) Vom Herrn Prof. Dr. Otto Jahn in Greifswald: *a*) Winkelmann, eine Rede. Greifswald 1844. 8. — *b*) Archäologische Aufsätze. Greifsw. 1845. 8. — *c*) Socrate et Diotime. Greifsw. 1845. 8.
- 4) Vom Herrn Buchhändler W. Vogel in Leipzig die bei ihm erschienenen Verlagswerke: *a*) *Beidhawii Commentarius in Coranum* ed. G. H. O. Fleischer. Fasc. I. 4. Lips. 1844. — *b*) *Tanchumi Hierosolymitani Commentarium Arabicum ad librorum Samuelis et Regum locos* ed. Haarbruecker. Lips. 1844. 8. — *c*) *Ammon, Leben Jesu*. 2r Theil. 1844. 8. — *d*) *Wenrich Rerum ab Arabibus in Italia gestarum Commentarius*. Lips. 1844. 8.
- 5) Vom Buchhändler Herrn Major Dr. Pierer zu Altenburg: Die Fortsetzung des von ihm herausgegebenen Universallexicons der Gegenwart und Vergangenheit. Neue Ausg. 17–25r Bd. 1844–45.
- 6) Vom Herrn Hofrath und Prof. Dr. Fr. Thiersch zu München: Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse der K. Baierschen Academie der Wissenschaften. 4n Bds. 1e Abtheil. München 1844. 4.
- 7) Vom Herrn Director Prof. Dr. Döderlein zu Erlangen: *a*) Die Jubelschriften zur Säcularfeier der Erlanger Universität. — *b*) Deutsche Mustersammlung für die Lat. Schulen und Gymnasien im Königr. Baiern. München 1844. 8.
- 8) Vom Herrn Director Prof. Dr. Meinecke zu Berlin: *Babrii Fabulae Aesopaeae et ceteror. poetarum choliambi colleg.* Aug. Meinecke. Berlin 1845. 8.
- 9) Vom Herrn Director, Consistorialrath Dr. Funkhänel zu Eisenach: Die Jubelschriften und Votivtafeln zur Säcularfeier des Gymnasii zu Eisenach, nebst der zu demselben geprägten silbernen Festmedaille.
- 10) Vom Herrn Oberlehrer Dr. Passow zu Meiningen: Zur Erinnerung an Karl Schöp-pach. Meiningen 1844. 8.
- 11) Vom Herrn Hauptmann Stockhausen zu Weissenfels: Eine von ihm herausgeg. Sammlung geographischer Karten von farbigem Drucke. Weissenfels 1845.
- 12) Vom Herrn Kämmerer Böhme in Gräfenhainchen: Die im Druck erschienenen Denkschriften zur Einweihung der Paul Gerhards-Capelle d. 21. Oct. 1844 nebst dessen Bildniss in Steindruck, und Paul Gerhard, eine biogr. Skizze, vom Pred. Trepte das. Delitzsch 1829. 8.

Für alle eben genannten Beiträge und Geschenke stellen wir den Hohen vorgesezten Behörden, so wie den übrigen geehrten Gönnern und Gebern von Seiten der Anstalt unsern ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank ab.

VI. Ordnung der Schulfeier.

Am 21. Mai d. J., dem Stiftungstage der im Jahr 1543 vom Herzog Moritz von Sachsen hier gegründeten Landesschule, wird die Schulfeier in gewohnter Weise also begangen werden:

Früh um 8 Uhr begeben sich die Lehrer mit den Zöglingen der Anstalt im geordneten Zuge durchs vordere Portal zur Kirche, wo ein feierlicher Gottesdienst gehalten und dem Höchsten Dank und Verehrung für die, im verflossenen Jahre der Landesschule und ihren Bewohnern erwiesenen Wohlthaten gezollt wird.

Hierauf wird von 9 Uhr an im grossen Auditorium ein Declamir- und Redectus mit eingemischten Gesangstücken von einer Anzahl unserer Zöglinge aus verschiedenen Klassen abgehalten.

Zuerst werden einzelne dazu gewählte Schüler der drei untern Klassen für den Zweck dieses Tages geeignete poetische Stücke aus Deutschen Dichtern vortragen.

Sodann werden einige Schüler der beiden obern Klassen mit selbstverfassten Versuchen in Deutscher und Lateinischer Sprache auftreten. Zunächst folgende Ober-Secundaner mit poetischen Producten: *Adolph Sterzel*, aus Pforta: *Fastrada's Ring*. — *Adolph Barth*, aus Leipzig: *Karl's Krieg mit den Ungarn und Heimritt*. — *Otto Blau*, aus Nordhausen: *Der Kronenraub*. —

Sodann redet der Ober-Secundaner *Robert Lessing*, aus Wartenburg, Lateinisch über das Thema: *Quibus vitiis animi Pausanias Lacedaemonius patriae nocuerit*.

Demnächst werden folgende Primaner auftreten:

August Bielenstein, aus Mietau, wird in einer Deutschen Rede die Frage behandeln: „In wiefern können unsere Volksagen auch als Quellen der vaterländischen Geschichte gelten?“

Carl von Marschall, aus Alten-Gottern, trägt ein von ihm in epischer Form verfasstes Lateinisches Gedicht vor: „*Templi Coloniensis perficiendi fundamenta prid. Non. Septembres a. 1842 a Friderico Guilelmo IV. Borussiae Rege Augustissimo posita*.“

Endlich wird *Lorenz Karsten*, aus Berlin, in einer Lateinischen Rede das Thema behandeln: „*Friderico II. Borussiae Regi cur Magni cognomen recte tributum sit*.“

Hierauf wird der Vorsteher des Instituts an eine Anzahl durch Fleiss und sittliches Wohlverhalten ausgezeichnete Zöglinge aus allen Klassen die ihnen von Seiten der Anstalt zuerkannten Prämien, in Büchern bestehend, austheilen. Derselbe wird die ganze Solennität mit einem feierlichen Gebet für das fernere Wohl und Gedeihen der Landesschule beschliessen.

Zur geneigten Theilnahme an dieser Schulfeyer, so weit solche persönlich Statt finden kann, behren wir uns, die Hohen vorgesetzten Behörden, so wie die Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, und deren sämmtliche Beamte, hierdurch ehrerbietigst und ergebenst einzuladen.

Der Rector der Königl. Landesschule

D. Kirchner.

U e b e r s i c h t

der statistischen Verhältnisse der Landesschule Pforta

im Schuljahre von Ostern 1844 bis Ostern 1845.

Lehrer- Collegium.	Allgemeiner Lehrplan.						V e r h ä l t n i s s e d e r												
	Fächer.	Class.u.Stunden.					S u m m a.	S c h ü l e r .				A b i t u r i e n t e n .							
		I	II	III	III	III		In	waren nach Ost. 44.	wurden entl. od. versetzt	aufgenommen wurden	waren nach Ost. 45.	Es sind entlassen Mich. 44. 12. Ost. 45. 7.	studiren wo ?	was ?				
																sup.	inf.	sup.	inf.
Rect. u. Prof. D. Theol. Kirchner.	Lateinisch.	10	11.	12.	14.	14.	61.	I	48.	26.	26.	48	Ostern Reif	12	in Berlin 6	Theologie 3			
Prof. und geistlich. Insp. Niese.	Griechisch.	6.	6.	5.	5	5.	27.	II a.	31.	30.	30.	31	Michael Reif	7	in Halle 7	Philologie 2			
	Deutsch.	2	2.	2.	2.	2.	10.								in Bonn 4	Mathematik u. Philologie. 1			
Prof. Dr. Wolff.	Hebräisch.	2.	2.	2.	—	—	6.	II b.	35.	35.	22.	22.			in Leipzig 1	Jura 1			
Prof. Jacobi I.	Religion.	2.	2.	2.	2.	2	10.								in Jena 1	Jura u. Cam. 9			
Prof. Koberstein.	Mathematik.	4.	4.	4.	4.	4.	20.	III a.	32.	24.	31.	39.				Medicin 3			
Prof. Dr. Jacob.	Physik.	1.	—	—	—	—	1.												
Prof. Dr. Steinhart.	Geographie.	—	—	—	2.	3.	5.	III b.	49.	34.	37.	52.							
Prof. Dr. Jacobi II.	Geschichte.	2.	2.	3.	1.	—	8												
Prof. Fickert.	Französisch 5 Abth.	2.	2.	2.	—	—	10	S.	195	149	146	192	Summa	19	Summa	19	Summa	19	
Prof. Keil.	Singen. 6 Abth.	1.	1.	1.	1.	1.	6												
Adjunct Dr. Dietrich.	Zeichnen. 3 Abth.	—	2.	2.	—	—	6.												
Cantor und Musikdirector Kötschau.	Schönschr. III sup. und inf. 4 Abth.	—	—	—	1.	1.	4.												
Zeichnenlehrer Prof. Otdendorp.	Gymnastik. (im Sommer)	—	—	—	—	—	4.												
Schreibelehrer und Kirchner Grässner.	Tanzen. fiel aus.	—	—	—	—	—	—												
Tanzlehrer.		—	—	—	—	—	—												
	Summa	32.	34.	35.	32.	32.	178.												

der statistischen

im Schu

Lehrer-
Collegium.

Allgem

Fächer.

Rect. u. Prof. D. Theol. Lateinisch.
Kirchner. Griechisch.
Prof. und geistlich. Insp. Deutsch.
Niese. Hebräisch.
Prof. Dr. Wolff. Religion.
Prof. Jacobi I. Mathematil
Prof. Koberstein. Physik.
Prof. Dr. Jacob. Geographi
Prof. Dr. Steinhart. Geschichte
Prof. Dr. Jacobi II. Französisc
Prof. Fickert. 5 Abth.
Prof. Keil. Singen.
Adjunct Dr. Dietrich. 6 Abth.
Lehrer u. zweiter Geist- Zeichnen.
licher Buddensieg. 3 Abth.
Cantor und Musikdirector Schönschr
Kötschau. III sup. un
inf. 4 Abt
Zeichnenlehrer Prof. Ol- Gymnasti
dendorp. (imSomme
Schreiblehrer und Kirchn Tanzen.
er Grässner. fiel aus.
Tanzlehrer.

Summa

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W G K C Y M

desschule Pforta

tern 1845.

ltnisse der

Abiturienten.

is sind atlassen	studiren wo ?	was ?
h. 44. 12.		
t. 45. 7.		
stern Reif	12 in Berlin 7 in Halle 4 in Bonn	6 Theologie 3 7 Philologie 2
chael Reif	7 in Leipzig 1 in Jena	1 Mathematik u. Philologie. 1 1 Jura 1 9 Jura u. Cam. 9 3 Medicin 3
umma	19 Summa	19 Summa 19

